

## Anzeigen-Preis

Die 6geplante Seite 20 Pf.  
Reclame unter dem Redaktionsteil (4-spalten) 50 Pf., vor den Sammelanschriften  
(6geplante) 40 Pf.  
Gefüre Schriften laut untenem Preis  
vergütet. Tabellarischer und Übersichtsp-  
lastik höherem Tarif.

Extra-Beilage (gerichtet), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Polizeibericht  
40 Pf., mit Polizeibericht 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:  
Woch-Ausgabe: Dienstag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Montag 4 Uhr.  
Sonst- und Zeitung früh 7.30 Uhr.  
Bei den Blättern und Nachrichten je eine  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen haben zu die Expedition  
zu richten.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

88. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 193.

Dienstag den 17. April 1894.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Generalität der Verordnung der Königlichen Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz vom 10. Februar 1870 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kirchenvorstand der Lutherische hier aus folgenden Gründen besteht:

Ein Ritterhaus von Zehnwein, Pfarrer, Vorsteher,  
Vorsteher Justus Gmelin, Dr. iur., Rechtsanwalt u. Handels-  
kammerdirektor, Rektor, Vorsteher,  
Friedrich Gustav Böhme, Seelsorger und Rektor beim  
Königlichen Gymnasium,  
Karl August Förster, Diakonieverein,  
Christian Alexander Frey, Kaufmann,  
Heinrich Rudolf Freyling, protest. Kaufmann u. Stadtrecht,  
Hermann Ernst Heinecke, Kaufmann,  
Karl Gabriel Alfred Jeremias, Dr. phil. und Professor  
der Lutherischen Theologie,  
Georg Max Pausner, Richter,  
Konrad Robert Rüger, Rechtsgerichtsrat,  
Friedrich Emil Sacke, Dr. phil. und Schulinspektor,  
Karl Wilhelm Seutter, Schäfermeister,  
Georg Gustav Wappeler, Kaufmann.

Leipzig, den 16. April 1894.

Der Kirchenvorstand der Lutherischen.

Herr von Sodenkunz, Pfarrer.

### Diebstahls-Bekanntmachung.

Geschahen wurde am hier schriftlicher Anzeige:

1) ein Einzelstück der Sparasse Süßig über 60 Mark, auf  
dem Name Theodor Leonhardt lautend, während des letzten  
Jahrs Monate;

2) ein Mikroskop mit den Zeichen L, E. E., M. Z., W. Z.,  
am S. d. W.;

3) eine Weise, grünblau, braun gefärbt, mit Seigengruben,  
ein kleineres Gefäße mit goldenem Bechlag, vom S. bis S. d. W.;

4) ein Damen-Sommerkleid, besticktes mit brauner Schleife  
und einem Schmuckstück, vom S. bis S. d. W.;

5) ein Römer (Schmuckstück) mit Rosenstein, verziert mit Stein-  
und mit Rosenstein, einfaches Juwel, mit der Bezeichnung  
"Coventry Machine Comp. Smith", am S. d. W.

Einige Wahrschauungen über den Verdacht der gesuchtenen  
Gemeinde über den Diebstahl hat angekündigt bei unserer  
Kirchen-Abteilung wie Angeklagte zu bringen.

Leipzig, am 16. April 1894.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breitwieder.

Die städtische Sparasse

bleibt Wertheim unter sonstigen Bedingungen.

Leipzig, den 10. Januar 1894.

Die Sparassen-Deputation.

### Jungconservative Agitation.

2. Das Arsenal unerfüllbarer Forderungen, dieser Viehking, waffen der jungconservativen Agitation, bereitgestellt sich täglich. Der Antrag Rantz auf Verstaatlichung der Getreide-Einfahrt war noch nicht durchdrungen, als ein zweiter, die Einführung eines Vollzolls beweckender, beschlossen wurde. Ihm folgte in der "Kreuzzeitung" auf dem Rücken das Verlangen, die Weizensteuer auf nichtzulässigen Speisen für die Dauer von 4½ Monaten zu verdoppeln und zwar dies nicht mittelst Gesetzes, sondern durch Erlass. Die Unmöglichkeit, einen Vollzoll einzuführen, ist in den nun einmal bestehenden und zum Theil mit conservativer Unterstützung zu Stande gekommenen Handelsverträgen begrenzt; sie schließen einen autonom festgelegten Zoll auf Welt aus. Eine Aenderung des Brannweinsteuergeuges einer Münzierung des Reichstags würde der Verfassung widersprechen und einen um so flaganteren Rechthabern darstellen, als der Reichstag versammelt ist, und, wenn er sich von der Vollzüglichkeit der vorgeschlagenen Maßregel überzeugt, ihrer unverzüglichen Anordnung zustimmen kann. Aber, und darin liegt das Brutale der Forderung der "Kreuzzeitung", es gilt ihr ganz nicht; die erhöhte Steuer soll erst vom 15. Mai an erhoben werden, und der Erlass das wird ausdrücklich verkünden, eft nach Schluß des Reichstags ergehen.

Man sieht: die neuzeitliche jungconservative Aktion gießt nicht so sehr in dem Verlangen nach einer Beglaubigung der Versammlung — als in der Forderung nach gefegwidrigem Herbeiführung derselben: das an sich formell Erfüllbare wird in unmöglicher Form verlangt. Im Parke kann man dazu sagen: mit dem Reichstag wäre es allerdings nicht gegangen, aber die Regierung hätte es ohne den Reichstag machen können. Zu diesem Zwecke wird auch der verlangte verschwiegene Erlass ein "Rothex" genannt, eine Form der Anordnung, welche durch die Reichsverfassung abgeschlossen ist.

Das ist lästig, die Erregung zu steigern, nicht erreicht werden, wagen wir nicht zu hoffen. Jede dieser Forderungen hängt mit einer unerträglichen Katastrophe zusammen, die Schaffung leidet, die Überproduktion im Speise ist nicht nur vorhanden, sie hat ihre Ursache und gewissermaßen ihre Begründung in den unerträglichen Getreidepreisen, welche die Verniedlung von Getreide zur Versammlung nahelegt, wenn nicht aufzuhalten. Der Antrag Rantz endlich hängt direkt mit dem Zustand der Getreidepreise zusammen. Dieser peinliche Rothex, wenn er auch nur etwa ein Drittel der Grundzüge berührt, wird einen Theil der Landwirtschaft, namentlich im Osten, zunächst für das Ungehörliche ganz gänzlich erhalten und es den Herren v. Pleiß und Hammerstein an weiteren agitatorischen Erfolgen nicht fehlen lassen.

Zumal da die Witterungsberichte ein Anzeichen der Preise nicht begünstigen. Welche praktischen Ziele, politische und wirtschaftliche, die Jungconservatoren durch ihre Fazit auf Phantome zu erreichen hoffen, ist freilich nicht einzusehen. Schließlich werden sie doch als Männer der leichtfertigen Versprechungen daschen und die Enttäuschten mit Angst um sich abwenden sehen. Bereist aber wird der Schnelladel lustig weiter blühen.

Der Einfall des Grafen Rantz hat den tiefsverwurzelten und zu einem sehr beträchtlichen Theil wohlgegründeten Abhängen gegen die Spekulation in Lebensmittel auf seiner Seite. Daß nach der Verstaatlichung der Getreide-Einfahrt das Reich spekulieren möchte und das die Errichtung eines so unerträglichen und seiner Natur nach unbeholfenen Speculations die Getreidespekulation ins Ausland auf neue und nicht lichtere Bahnen weisen würde, das erwägen die von den Fleisch- und Wurstwaren Viehherren nicht, und daraus hingewiesen, würden sie entgegnen: besser das Reich gewinnt durch Spekulation, als die Ritter und Blumenhölz. Die Möglichkeit, daß der große Getreidespekulant verlöre, wird von den neuen Popular-Nationalökonomie aufgeklärt, denn der Großspekulant "macht unter allen Umständen" die Preise.

Einfrieren bleibt das Absurde siegreich. Die Verhandlungen des Reichstages über den Antrag Rantz werden so wenig eine aussläufige Wirkung haben, wie die anfänglich so sehr überzeugende Aufschwungs-Debatte. Wie hat Herr v. Henningsen mit eindringlichem Ernst die wirtschaftliche Ungehörlichkeit und die fiktive Sicherheit der demagogischen Aktionen belebt, aber die Wirkung seiner Worte, so scharf wie sie auch waren, wird nicht aufgehoben werden durch die zweite Art, wie Herr Richter ebenfalls die Röhr der Landwirtschaft zum Gegenstand des Redens gemacht hat. Wen diese Röhr gleichzeitig läuft, der ist kein tauglicher Bundesgenosse, den Ranz auf seine Verstaatlichung nicht ausreden kann. Die Röhr haben ungenutzt, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine

große Röhr von Jahren währenden Vertrags ausgenutzt.

Wer braucht aber anzunehmen, daß die Röhr, die vor jenem vorherigen Jahr haben, die regelmäßigen, dauernden, die Arbeit in der Landwirtschaft kein sollen? Die Röhr haben ungenutzt gewesen, und wir müssen sie, wie für die Röhrung des Reichs in diesem Maße das Zusammenstreben unerträglich glänzender Gräfen nicht bloß in Deutschland, sondern auch in jenem anderen großen produzierenden Ländern ersterordentlich gewesen ist. Der Ranz Rantz, der die Röhr der Landwirtschaft höchst übertrieben darstellt, hat nun zu dem Ranz gegenüber, den einen einen Nonplusultra hinsichtlich des einschlägigen wissenschaftlichen Getreides angemessen und das Getreide eines Milieuspeckts prahlhaft. Er steht nun darüber, daß die Arbeitnehmer nicht wünschen, die Arbeitgeber nicht wünschen, und wenn ich mich entschuldigen darf, wenn er keinen Verteidigungskampf kann, so ist er nicht gut für den Arbeitnehmer, sondern für den Arbeitgeber.

Die Röhren sind nicht mehr zu gebrauchen, die eine